

Fachliche Absprachen und Leistungskonzept der Fachschaft Französisch am Annette-Gymnasium

(Stand: Januar 2023)

Inhalt

1	Das Fach Französisch am Annette	2
1.1	Absprachen zu den Lehrwerken	2
1.2	Aufgabenverteilung	2
1.3	Vorbemerkungen	3
2	Leistungskonzept Sekundarstufe I	4
2.1	Allgemeine Vorbemerkungen.....	4
2.2	Bewertungsbereich „sonstige Mitarbeit“	4
2.3	Bewertungsbereich „Schriftliche Arbeiten“	5
2.4	Alternative Prüfungsleistungen & mündliche Prüfungen	6
3	Leistungskonzept Sekundarstufe II	7
3.1	Allgemeine Vorbemerkungen.....	7
3.2	Bewertungsbereich „Sonstige Mitarbeit“	7
3.3	Bewertungsbereich „schriftliche Arbeiten“	8
3.4	Mündliche Prüfungen	10
3.5	Facharbeit	11

1 Das Fach Französisch am Annette

Das Fach Französisch blickt auf eine jahrzehntelange Tradition am Annette-Gymnasium zurück. Fremdsprachen spielen nach wie vor eine sehr große Rolle an unserer Schule. Ab dem Schuljahr 2023/24 geht unsere Französischklassse (ab Jahrgangsstufe 5) in unsere neue **Sprachen-Profil-Klasse** über. Im Rahmen der Profilklassse wird den Schüler:innen im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 5 (5.2) soziokulturelles Orientierungswissen über Frankreich bzw. frankophone Länder vermittelt und so eine erste Grundlage für interkulturelle Kommunikation gelegt. Anhand ausgewählter Beispiele machen die SuS erste kommunikative Erfahrungen in der französischen Sprache. Mehr zu unserer Europa-Profil-Klasse findet sich auf unserer Schul-Homepage unter www.annettegymnasium.de.

Französisch wird ab der Jahrgangsstufe 7 nach G9 unterrichtet. Zu diesem Zeitpunkt haben die Schüler:innen die Möglichkeit das Fach als zweite Fremdsprache zu wählen. Französisch wird derzeit nicht im Rahmen der Differenzierungskurse in Jahrgangsstufe 8 als dritte Fremdsprache zur Wahl gestellt.

Nach Möglichkeit wird darüber hinaus besonders engagierten Schüler:innen einmal im Jahr angeboten, das DELF Diplom abzulegen sowie am Bundeswettbewerb Sprachen teilzunehmen.

1.1 Absprachen zu den Lehrwerken

Französisch ab Klasse 7:

- Klasse 7-10: *Découvertes Série Jaune G9 (Klett)*
- Klassen 11-13: *Zusatzmaterialien, welche entsprechend der neuen KLP auf das Abitur vorbereiten*

Französisch ab Klasse 5:

- Klasse 5-9: *Découvertes Série Jaune G9 (Klett)*
- Klasse 10: *Projektarbeit (Lektüre, Film, Umfragen, etc.)*

1.2 Aufgabenverteilung

Vorsitz	Aalderink
Stellvertretender Vorsitz	Longaver
Fahrten	in der Regel der jeweilige Kurslehrer
DELF	Schepel
BWS	Aalderink

1.3 Vorbemerkungen

Als rechtliche Grundlage der Leistungsbewertung dienen ganz allgemein das Schulgesetz (§ 48 Grundsätze der Leistungsbewertung) sowie die Ausbildungs- und Prüfungsordnungen der Sekundarstufe I und

II (APO-SI § 6 & APO-GOST § 13). Im Kernlehrplan der Sek. I und Sek. II wird die Leistungsbewertung weiter ausgeführt. Die Vorgaben für das Zentralabitur des jeweiligen Prüfungsjahres bilden eine weitere Grundlage unserer Leistungsbewertung in der Sek. II.

Im Sinne einer einheitlichen Bewertung und Vergleichbarkeit aller Schülerleistungen beschließt die Fachschaft Französisch des Annette-Gymnasiums das folgende Leistungskonzept für das Fach Französisch. Das Leistungskonzept, wie auch die zugehörigen schuleigenen Curricula der verschiedenen Jahrgangsstufen, unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung und Fortschreibung.

2 Leistungskonzept Sekundarstufe I

2.1 Allgemeine Vorbemerkungen

Die Zeugnisnote für das Fach Französisch wird zu gleichen Teilen aus der „sonstige Mitarbeit“ und den „schriftliche Arbeiten“ gebildet.

2.2 Bewertungsbereich „sonstige Mitarbeit“

In die Teilnote „sonstige Mitarbeit“ gehören alle erbrachten Leistungen im Rahmen des Unterrichts, die nicht Klassenarbeiten oder Ersatz-Prüfungsleistungen sind. Dazu gehören im Einzelnen:

- inhaltliche und sprachliche Qualität der mündlichen Beiträge und deren Häufigkeit
- Ergebnisse von schriftlichen Überprüfungen (Vokabeltests, Grammatiktests, etc.) sowie punktueller Überprüfungen einzelner Kompetenzen im Unterricht
- Nutzung von Übungszeiten im Unterricht, sowie die Qualität der Lösungen (inklusive Heftführung)
- regelmäßiges und ausführliches Bearbeiten von Hausaufgaben
- Mitarbeit in Phasen der Gruppen- oder Partnerarbeit
- Anfertigen und Präsentieren von Referaten, Vorträgen, Protokollen, etc.

Als Orientierung für die Zuordnung von Noten zu einem **Notenbereich** dienen folgende **Deskriptoren**.

Note	Sprache	Inhalt	Häufigkeit	Gruppen- & Partnerarbeit	Präsentation Heftführung
„gut“	Ich verstehe den Wortschatz und kann ihn meist anwenden. Ich mache wenig Fehler bei der Aussprache. Ich kann die Grammatik meist erfolgreich anwenden. Ich traue mich auch längere Beiträge zu geben, meistens gelingt es mir. Ich kann Fehler mit etwas Hilfe korrigieren. Ich kann Wortschatz und Grammatik anhand von Beispielen selbst erschließen.	Ich kann Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden sowie neu Gelerntes nach etwas Übung einordnen. Ich gehe auf Unterrichtsbeiträge anderer ein.	Ich arbeite in der Mehrzahl der Stunden regelmäßig mit. Ich mache meine Hausaufgaben und stelle sie fast immer freiwillig vor. Ich beginne pünktlich mit der Arbeit.	Ich höre anderen zu. Ich kann mit ihnen erfolgreich zusammenarbeiten. Ich gehe respektvoll mit ihnen um.	Ich habe meine Arbeitsmaterialien dabei und führe ein sauberes und vollständiges Heft.
„ausreichend“	Ich habe oft Verständnisprobleme auf Grund fehlenden Wortschatzes und der Grammatik. Ich kann den Wortschatz und Grammatik oft nicht fehlerfrei anwenden. Mir fällt die richtige Aussprache schwer. Meine Beiträge sind oft sehr kurz.	Ich kann Gelerntes grob wiedergeben, aber nicht immer an anderen Beispielen anwenden.	Ich arbeite nur selten freiwillig mit, ich muss meistens aufgefordert werden. Meine Hausaufgaben mache ich sehr kurz oder gar nicht. Ich beginne oft zu spät mit der Arbeit.	Ich höre häufiger nicht zu und gehe nicht immer auf andere ein. Die Arbeit mit Anderen ist wenig erfolgreich.	Ich vergesse häufiger meine Arbeitsmaterialien. Mein Heft ist unvollständig.

2.3 Bewertungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

Die schriftlichen Klassenarbeiten in der jeweiligen Jahrgangsstufe werden gleichwertig zu einer Teilnote zusammengefasst. Klassenarbeiten werden wie folgt geschrieben:

Jahrgangsstufe	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Dauer
7	3	3	45 Min.
8	3	2	45 Min.
9	2	2	45-60 Min.
10	2	2	60 - 90 Min.

Die Klassenarbeiten enthalten geschlossene, halb-offene und offene Aufgabenstellungen. Der Anteil der geschlossenen Aufgaben soll mit zunehmenden Lernverlauf reduziert werden, so dass zum Ende der Jahrgangsstufe 10 mehr als die Hälfte der Gesamtpunktzahl auf offene Aufgabenstellungen fällt. In der Bewertung soll die sprachliche Leistung dabei mehr gewichtet werden als die inhaltliche Leistung (in etwa 40% Inhalt, 60% Sprache). Für freie Aufgaben werden folgende Aspekte bewertet:

inhaltliche Leistung	sprachliche Leistung
<ul style="list-style-type: none"> Nachweis des Textverständnisses sachlogischer Zusammenhang inhaltliche Korrektheit Umfang der inhaltlichen Aspekte Struktur 	<ul style="list-style-type: none"> Umfang, Treffsicherheit und Korrektheit des Vokabulars korrekter und variabler Satzbau orthographische Korrektheit grammatikalische Korrektheit gedankliche Stringenz Grad der Verständlichkeit

Die Gesamtnote wird linear auf einer Notenskala abgelesen, wobei folgende Notengrenzen gelten.

Note	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
%	100-99	98-94	93-92	91-90	89-81	80-79	78-77	76-67	66-65	64-63	62-52	51-50	49-48	27-47	26-25	24-0

Nicht erbrachte Leistungsnachweise gemäß § 48 Abs. 4 SchulG werden nach Entscheidung der/des Fachlehrer:in nachgeholt oder durch eine Prüfung ersetzt, falls dies zur Feststellung des Leistungsstandes erforderlich ist. (APO-S I § 6 Abs. 5)

Folgende Korrekturzeichen werden in den Klassenarbeiten verwendet.

R = falsche Rechtschreibung (Orthographie)	Pron = falsches Pronomen (*elle lui aide)
Det = falscher Determinant/Begleiter (*ta père)	Präp = falsche Präposition (*partir aux vacances)
W = falsche Wortwahl/ Wort vergessen	T = falsches Tempus (Zeit) (*Hier, je joue au foot.)
A = falscher Ausdruck	M = falscher Modus (*je trouve qu'il soit gentil)
Konj = falsche Konjunktion (*dans les vacances)	St = falsche Wort- oder Satzstellung (*je veux que tu laisse moi)
Gen = falscher Genusgebrauch (la pantalon)	Sb = falscher Satzbau, Bruch der Satzkonstruktion (der Satz ist nicht mehr verständlich)
Bz = Beziehungsfehler (*Tom et Adrian, elles...)	F = morphologischer Fehler, nicht existierende Formen (*un bijoux, *il a arrivé...)
Acc = falsche Angleichung (*tu joue, *les jeu)	Z = falsche, fehlende Zeichensetzung (Komma, Akzent...)

2.4 Alternative Prüfungsleistungen & mündliche Prüfungen

Eine schriftliche Klassenarbeit im Fach Französisch pro Schuljahr kann durch eine andere gleichwertige schriftliche oder auch mündliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden. (APO –SI § 6). Klassenarbeiten in modernen Fremdsprachen dürfen auch mündliche Anteile enthalten (VV 6.8.1 zu Abs. 8 APO-SI)

Mündliche Prüfungen umfassen die beiden Prüfungsteile „Monologisches Sprechen“ und „An Gesprächen teilnehmen“, welche gleichwertig gewichtet werden. Der Bewertung liegt ein Bewertungsbogen zu Grunde, welcher Rückmeldung über sprachliche und inhaltliche Qualität der Prüfung gibt und den Schüler:innen ausgehändigt oder mit ihnen besprochen wird. Die Bewertung der mündlichen Prüfung richtet sich nach den Notengrenzen der obenstehenden Notenskala.

3 Leistungskonzept Sekundarstufe II

3.1 Allgemeine Vorbemerkungen

Die Zeugnisnote für das Fach Französisch wird zu gleichen Teilen aus der „sonstigen Mitarbeit“ und den „schriftlichen Klausuren“ gebildet. Über die rechnerischen Noten hinaus ist die Gesamtentwicklung der/des Schüler:in im Halbjahr zu bewerten.

In der Einführungsphase (Klasse 11) werden die Noten 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend) erteilt, in der Qualifikationsphase (Klassen 12 und 13) werden für alle Teilleistungen Noten mit Tendenzen (15-Punkte-System) erteilt.

3.2 Bewertungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

In der Sekundarstufe II haben die Schüler:innen eine Bringschuld. In die Teilnote „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle erbrachten Leistungen im Rahmen des Unterrichts, die nicht Klausuren, Facharbeiten oder mündliche Prüfungen als Ersatz einer Klausur sind. Dabei gelten folgende **Bewertungskriterien**:

- die inhaltliche Qualität der mündlichen Beiträge sowie deren Häufigkeit und Länge
- die sprachliche Qualität der mündlichen Beiträge
- kooperative Leistungen im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten, dabei auch die Bereitschaft und Qualität der Präsentation der Ergebnisse
- punktuelle Überprüfung von (Teil-)Kompetenzen (Tests, Protokolle, mdl. Abfragen, etc.)
- regelmäßiges und ausführliches Bearbeiten von Hausaufgaben
- Referate und sonstige Präsentationsleistungen
- langfristige, komplexe Aufgaben (z.B. Projekte, etc.)

Beiträge, die in ihrer Qualität den Anforderungen in besonderem Maße entsprechen, können eine geringe Quantität (Häufigkeit) ggf. ausgleichen. Umgekehrt können qualitative Defizite nicht durch Quantität ausgeglichen werden.

Als Orientierung für die Bewertung der „sonstigen Mitarbeit“ können folgende **Deskriptoren** dienen.

Note	Sprache	Inhalt	Häufigkeit Arbeitshaltung	Gruppen- & Part- nerarbeit
„gut“	Ich habe einen umfangreichen Wortschatz, verwende einen variablen ansprechenden Satzbau, mache wenig Fehler und traue mich auch längere Beiträge zu geben. Ich nutze auch komplexere Grammatik. Meine Aussprache ist meist fehlerfrei. Ich spreche im Unterricht Französisch.	Ich gebe inhaltlich treffende, ansprechende und ausführliche Beiträge, die den Unterricht weiterbringen, auch bei kreativen oder Analyse-Aufgaben. Ich gehe auf Unterrichtsbeiträge Anderer ein und entwickle sie manchmal weiter.	Ich arbeite häufig, engagiert, unaufgefordert mit. Meine Hausaufgaben sind ausführlich und ich stelle sie freiwillig vor. Ich beginne pünktlich mit der Arbeit und besorge mir eigenständig Informationen.	Ich höre anderen zu. Ich kann mit ihnen erfolgreich zusammenarbeiten und setze entscheidende Impulse. Ich übernehme Aufgaben in der Gruppe.
„ausreichend“	Ich verfüge über einen Grundwortschatz, verwende einen einfachen Satzbau mit grundlegender Grammatik. Fehler beeinträchtigen das Verständnis nicht erheblich – auch in der Aussprache. Meine Beiträge sind meist kurz. Ich spreche im Unterricht Französisch.	Ich gebe inhaltlich reproduzierende, einfache, eher kurze Beiträge.	Ich arbeite nur selten mit und zeige wenig Engagement. Meine Hausaufgaben sind sehr kurz und ich stelle sie nur aufgefordert vor. Ich beginne öfters unpünktlich mit der Arbeit und brauche Hilfe bei der Informationsbeschaffung.	Ich höre häufiger nicht zu und gehe nicht immer auf andere ein. Die Arbeit mit Anderen ist wenig erfolgreich. Ich trage nur passiv zum Produkt bei.

Hausaufgaben können im angemessenen Umfang gestellt werden und werden mit den Schüler:innen besprochen. Das Versäumen von Hausaufgaben führt dazu, dass die mündliche Beteiligung in Rahmen der Besprechung nicht von ausreichender Leistung sein kann und hat somit direkten Einfluss auf die Notengebung. Außerdem verpassen die SuS durch nichtgemachte Hausaufgaben wichtige Elemente des Vertiefens, Übens und Anwendens, so dass es zu Lücken im Lernprozess kommen kann, welche sich erneut auf die Notengebung auswirken können. Werden Hausaufgaben nur unregelmäßig angefertigt, so kann die Note im Bereich der sonstigen Leistungen abgesenkt werden.

Je nach Ermessen der Lehrperson können punktuelle **schriftliche Überprüfungen** angekündigt oder unangekündigt geschrieben werden, die sich auf ein fest umrissenes Thema bzw. Vokabular der letzten Wochen beziehen und eine Länge von max. 20 Min. haben. Die Überprüfungen werden in der Regel benotet.

3.3 Bewertungsbereich „schriftliche Arbeiten“

Inhaltlich wie sprachlich richtet sich die Qualifikationsphase nach den Vorgaben des jeweiligen Abiturjahrgangs. Für die Einführungsphase werden die Bewertungsraster der sprachlichen Leistung vereinfacht an die Vorgaben angelehnt. Bei der Gesamtbeurteilung kommt dem Beurteilungsbereich Sprache eine größere Bedeutung zu als dem Bereich Inhalt: Von der Gesamtpunktzahl entfallen 60% auf die sprachliche Leistung und 40% auf die inhaltliche Leistung. Aufgaben zur Sprachmittlung werden mit 30% der Gesamtleistung bewertet, einer Aufgabe zum Hör- oder Hörsehverstehen kommen in der Gesamtbewertung 20% zu.

Die Gesamtnote wird linear auf einer **Notenskala** abgelesen, wobei folgende Notengrenzen gelten. Die Gesamtpunktzahl kann in der Einführungsphase nach und nach auf 150 Punkte angehoben werden.

Zuordnung der Punkte zu den Notenstufen:

Note	Punkte	Prozent
1+	150-143	100-95%
1	142-135	94-90%
1-	134-128	89-85%
2+	127-120	84-80%
2	119-113	79-75%
2-	112-105	74-70%
3+	104-98	69-65%
3	97-90	64-60%
3-	89-83	59-55%
4+	82-75	54-50%
4	74-68	49-45%
4-	67-58	44-39%
5+	57-49	38-33%
5	48-40	32-27%
5-	39-30	26-20%
6	29-0	19-0%

ab 39 % ist die Note 4- erreicht; ab 20 % ist die Note 5- erreicht

(Diese Tabelle richtet sich nach den Vorgaben des Zentralabiturs in NRW.)

Anzahl der Klausuren und Klausurzeiten

Jahrgangstufe	Anzahl der Klausuren	Dauer
11.1 (10.1)	2	GK: 90 Min.
11.2 (10.2)	2	GK: 90 Min.
12.1 (11.1)	2	GK: 135 Min.; LK: 150 Min.
12.2 (11.2)	2	GK: 135 Min.; LK: 150 Min.
13.1 (12.1)	2	GK: 180 Min.; LK: 225 Min.
13.2 (12.2)	1 (Vorabiturklausur)	GK: 240 Min.; LK: 270 Min. + Auswahlzeit 30 Min.

Klausurzeiten der Abiturprüfungen finden sich auf <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=5>

Die Klausuren bereiten im Verlauf der gymnasialen Oberstufe zunehmend auf die Anforderungen der Aufgabentypen in der schriftlichen bzw. mündlichen Abiturprüfung vor. Die Klausuren enthalten immer den Aufgabenbereich „Schreiben und Leseverstehen“ in drei Anforderungsbereichen sowie abwechselnd bzw. in etwa gleichem Maße „Hör- bzw. Hörsehverstehen“ und „Mediation“. Die Liste der **Operatoren** der jeweiligen Abiturjahrgänge findet sich auf <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=5>.

Die **Korrekturzeichen** orientieren sich an den Abiturvorgaben. Für die inhaltliche Rückmeldung bieten sich **Inh** (Inhalt), **Log** (Logik) oder **Rel** (Relevanz) an. Für die Sprachrichtigkeit werden die Zeichen **W** für Wortschatz, **G** für Grammatik, **R** für Rechtschreibung und **Z** für Zeichensetzung verwendet. Diese können ggf. durch die folgenden Korrekturzeichen ausdifferenziert werden:

Korrekturzeichen	Beschreibung
W	Wortschatz
L	Wortfehler (Lexik)
Präp	Präposition
Konj	Konjunktion
A	Ausdruck
Gen	Genus
G	Grammatik
T	Tempus
Acc	Accord
Det	Determinant
Pron	Pronomen
Bz	Bezug
Sb	Satzbau
St	Stellung
M	Modus
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
(...)	Streichung
√	Einfügung

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=3772> (letzter Zugriff 22.09.22)

Einen **Beispiel-Erwartungshorizont** zur sprachlichen Richtigkeit ist unter <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4778> abrufbar.

Als Orientierung für der Bepunktung der **Sprachrichtigkeit** können ggf. folgende **Deskriptoren** dienen. <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4308>

Bei allen Klausuren sowie während der Vorbereitungszeit der mündlichen Prüfung dürfen als **Hilfsmittel** einsprachige und zweisprachige Wörterbücher genutzt werden. Ggf. selbst mitgebrachte Wörterbücher werden vorher geprüft.

3.4 Mündliche Prüfungen

Bei mündlichen Prüfungen werden beide Prüfungsteile (monologisches und dialogisches Sprechen) gleichermaßen bewertet. Wie auch in den schriftlichen Arbeiten kommt der sprachlichen Leistung eine höhere Bedeutung bei der Gesamtbewertung zu. Zur Bewertung wird folgendes bzw. ein vergleichbares Bewertungsraster zu Grunde gelegt. https://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/upload/mu-endl_kompetenzen/VVzAPO-GOST_Anlage_19.pdf

3.5 Facharbeit

Wird im Fach Französisch eine Facharbeit geschrieben, ersetzt diese die Note der Klausur des Quartals. Die Klausur muss nicht mitgeschrieben werden. Als Orientierung dient folgender Bewertungsbogen.

Kurs:	Facharbeit/Travail qualifié	Datum:
Schuljahr:		Name:

Thema:

I. Inhaltliche Darstellung und Ergebnisse:

	Anforderungen		
1	<ul style="list-style-type: none"> • angemessene und schlüssige Themenwahl und -formulierung • themengerechte logische Gliederung des Inhalts • begründete Darstellung der Motivation für das Thema • Aufbau der Arbeit und Entwicklung einer leitenden Fragestellung 	15	
2	<ul style="list-style-type: none"> • sinnvolle Gewichtung zentraler thematischer Aspekte • stringente Argumentation • gedanklicher Zusammenhang zwischen einzelnen Textteilen • inhaltliche Verknüpfung der Kapitel und Unterkapitel • durchgängiger Bezug zum Thema und zur leitenden Fragestellung 	15	
3	<ul style="list-style-type: none"> • selbständiges Erreichen von Ergebnissen • Formulierung von Schlussfolgerungen 	15	
4	<ul style="list-style-type: none"> • persönliche Stellungnahme und kritische Reflexion 	15	
	Summe	60	

• **Sprachlicher Erwartungshorizont:**

Kommunikative Textgestaltung:

	Der Prüfling		
1	<p>...richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Problemstellung aus (Aufgabenbezug)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eindeutiger Problembezug durchgängig in allen Teilaufgaben • roter Faden • Verständnis von "Text" als auf die Fragestellung bezogene, geschlossene Teiltex 	4	
2	<p>...beachtet die Konventionen der einzelnen Textteile (Textformate).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Introduction: Einleitende Aspekte, Darstellen der Fragestellung • Partie Principale: • Conclusion: 	6	

3	<p>...erstellt einen sachgerecht strukturierten Text (Textaufbau).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und intentionsgerechte Untergliederung in grafisch erkennbare Sinnabschnitte • Inhaltlich-thematische Geschlossenheit der Sinnabschnitte und Herstellung eindeutiger Bezüge und Verknüpfungen • Leserfreundliche Verknüpfung der Sinnabschnitte und Gedanken (z.B. durch Konnektoren) 	6	
4	<p>...gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten (Ökonomie).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschränkung auf relevante bzw. exemplarische Punkte / Details/ Zitate • Vermeidung von Redundanz • Abstrahierende Zusammenfassung mit konkreten, exemplarischen Belegen • ggf. Bereitstellung und Erläuterung verständnisrelevanter Informationen 	4	
Summe		20	

Ausdrucksvermögen:

	Der Prüfling		
1	<p>... formuliert eigenständig.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiedergabe von Inhalten /Sachverhalten in „eigenen Worten“ 	5	
2	<p>...bedient sich eines sachlichen wie stilistisch angemessenen und differenzieren allge-meinen und thematischen Wortschatzes.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeiner Wortschatz: Treffsicherheit, Varianz, Idiomatik • Thematischer Wortschatz: treffende und präzise Bezeichnung von Personen, Dingen und Sachverhalten, Verwendung von Fachbegriffen. 	5	
3	<p>...bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Textbe-sprechungs- und Textproduktionswortschatzes</p> <ul style="list-style-type: none"> • compréhension: Vokabular zur Wiedergabe und Zusammenfassung von Inhalten • analyse: Vokabular der Textanalyse • Conclusion: Vokabular der Meinungsäußerung/ Bewertung • Anpassung des Wortschatzes an das geforderte Textformat 	5	
4	<p>...bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satz-baus.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchgängig klare Syntax, Verständlichkeit beim ersten Lesen • Dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzmuster (Hypotaxe, Parataxe, Aktiv-und Passivkonstruktionen, Gerundial-, Partizipial- und Infinitivkonstruktionen) 	5	
Summe		20	

Sprachrichtigkeit

	Der Prüfling		
1	<p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 8-7 P: Der Wortgebrauch ist fast über den gesamten Text hinweg korrekt. • 6-5 P: Vereinzelt ist eine falsche Wortwahl feststellbar. Abschnitte bzw. Textpassagen sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen. • 4-2 P: Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen, Fehler beim Wortgebrauch beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen. • 1-0 P: In nahezu jedem Satz sind Schwächen im korrekten Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Textverständnis erheblich und verursachen Missverständnisse. 	8	
2	<p>Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> • 8-7 P: Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regeln der Grammatik. Wenn 	8	



	<p>Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass die Schüler/ der Schüler Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenzieren mitzuteilen.</p> <p>6-5 P: Es sind vereinzelt Verstöße gegen die Regeln der Grammatik feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend frei von Grammatikfehlern. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert.</p> <p>4-2 P: Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Grammatik. Grammatikfehler beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen.</p> <p>1-0 P: In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die grundlegenden Regeln der Grammatik feststellbar. Diese erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.</p>		
3	<p>Orthografie</p> <ul style="list-style-type: none"> • 4 P: Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen orthographische Normen. Wenn vereinzelt Orthographiefehler auftreten, haben diese den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern, d.h. sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin. • 3 P: Es sind zwar durchaus Orthographiefehler feststellbar, jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend ohne Verstoß gegen orthographische Normen. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Orthographiefehler nicht wesentlich beeinträchtigt. • 2 P: Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen orthographische Normen. Orthographiefehler beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen. • 1-0 P: In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der Orthographie feststellbar. Die Orthographiefehler erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse. 	4	
Summe		20	

III. Formale Gestaltung und wissenschaftliche Arbeitsweise/Methodik

	Anforderungen		
1	<p>Vollständigkeit und korrekte Gestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gibt es ein anschaulich gestaltetes Deckblatt (=0)? • Ist ein Inhaltsverzeichnis (Sommaire) mit Seitenangaben vorhanden, dass die einzelnen Kapitel der Arbeit - mit Angabe einer Nummerierung - darstellt? • Ist ein sinnvolles Literaturverzeichnis (Bibliografie) vorhanden mit Angaben zur in der Arbeit benutzten Sekundär- und ggf. auch Primärliteratur? (Autor, Titel, Jahr, Erscheinungsjahr, Verlag; einheitliche Aufführung, Internetquellen mit Datum) • Ist das Schriftbild einheitlich, übersichtlich und vorschriftsgemäß [Blocksatz, Absätze, Überschriftenhervorhebung, Seitenspiegel (4cm, 2,5cm)]? Gibt es Bilder, Tabellen, die den Text veranschaulichen? Anhänge? 	10	
2	<p>Wissenschaftliche Distanz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswahl und Umfang der Materialien und Medien • Genauigkeit bei der Dokumentation und Auswertung der Ergebnisse • Persönliches Engagement 	10	
3	<p>Belegtechnik & Funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebrauch von Textverweisen • der Darstellungsabsicht angemessener Gebrauch wörtlicher Zitate • Konvention des Zitierens: Anführungsstriche, Zeilenangabe, Fußnoten 	10	
Summe		30	

Gesamtpunktzahl			
------------------------	--	--	--

Die Facharbeit wurde mit der Note: _____ (_____ Punkte) bewertet.

Datum, Unterschrift der Lehrkraft

Note	Punkte	Erreicht. Pkt.zahl
1+	15	143-150
1	14	135-142
1-	13	128-134
2+	12	120-127
2	11	113-119
2-	10	105-112

Note	Punkte	Erreicht. Pkt.zahl
3+	9	98-104
3	8	90-97
3-	7	83-89
4+	6	74-82
4	5	68-73
4-	4	58-67

Note	Punkte	Erreicht. Pkt.zahl
5+	3	49-57
5	2	40-48
5-	1	30-39
6	0	0-29